

Seniorenzentrum Sachsenheim

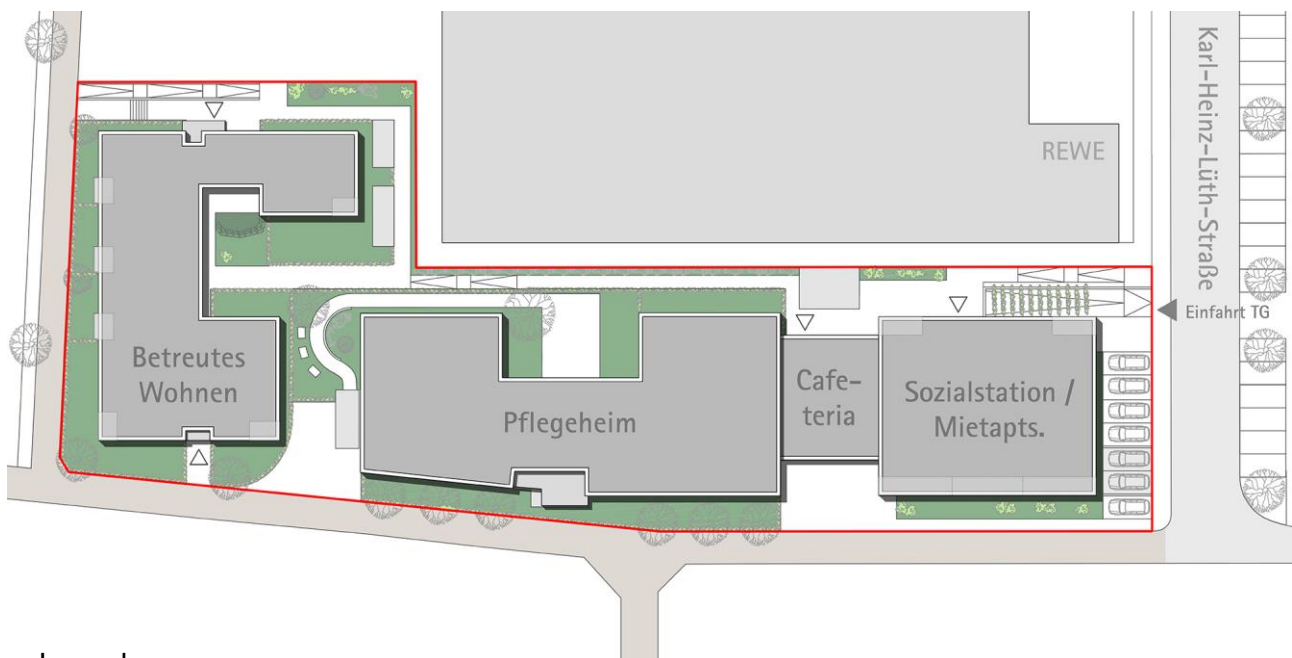
Presseinformation 10. März 2017



Ansicht von Südwesten (unverbindliche Illustration)



Ansicht von Süden (unverbindliche Illustration)



Lageplan

Presseinformation

Neubau Seniorenzentrum Sachsenheim

Die Stadt Sachsenheim wünschte sich für das Grundstück an der Karl-Heinz-Lüth-Straße eine Nutzung für ein zukunftsweisendes Projekt „Wohnen im Alter“ mit dem Ziel, angenehmes Wohnen für ältere Menschen mit bedarfsgerechter Versorgung zu verbinden. Konzept und Planung des neuen Seniorenzentrums Sachsenheim werden dieser Aufgabenstellung in hervorragender Weise gerecht. In drei Gebäuden reicht das differenzierte Angebot von Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen mit ambulanter Versorgung bis zur Kurzzeit- und Dauerpflege als stationäre Angebote.

Die Stiftung Evangelische Altenheimat wird das Pflegeheim betreiben, die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim wird neue Räume im Seniorenzentrum beziehen und den Grundservice im Betreuten Wohnen übernehmen. In enger Kooperation beider Partner sollen die bestehenden Angebote der Seniorenhilfe in Sachsenheim gestärkt und ausgebaut werden.

Das Verbundkonzept beinhaltet Wohn- und Hilfsangebote, die individuell auf die persönliche Lebenssituation älterer Menschen abgestimmt sind und in Anspruch genommen werden können. Somit bietet das Gesamtkonzept hervorragende Wohn- und Lebensperspektiven für Senioren in Sachsenheim.

Perspektivisches Ziel ist es, „unter einem Dach“ unterschiedliche Hilfs- und Pflegeleistungen anzubieten: von der hauswirtschaftlichen Versorgung über die ambulante Pflege durch die Kirchliche Sozialstation u. a. bis hin zur vollstationären Pflege im Pflegeheim. Diakonische Unterstützung und seelsorgerliche Begleitung sind durch die diakonischen Partner gewährleistet.

Investor für das Bauvorhaben ist die FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH aus Dossenheim. Mit fast 100 realisierten Projekten im Bereich Pflegeheime/Betreutes Wohnen in Baden-Württemberg und Hessen kann die FWD auf fundierte Erfahrungen bei Konzeption, Bau und Betrieb zurückgreifen. Für die Architektur zeichnen Bilger | Fellmeth Architekten aus Frankfurt verantwortlich. Das Bauvorhaben hat ein Investitionsvolumen von ca. 19,55 Mio.

Es entstehen 24 Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen mit Wohnflächen von 55 bis 80 qm, 15 Appartements für Betreutes Wohnen mit Wohnflächen von 52 bis 57 qm, ein Pflegeheim mit 60 Pflegezimmern, eine Cafeteria, eine Sozialstation und eine Tiefgarage.

Die Wohnungen, Appartements und Pflegezimmer werden zum Kauf angeboten. Die 24 Seniorenwohnungen können dabei vom Käufer auch selbst genutzt werden. Für die Pflegezimmer und Appartements bestehen langfristige Mietverträge in die ein Käufer eintritt. Partner im Verkauf sind vor Ort die Immobilienexperten der Kreissparkasse Ludwigsburg und der VR-Bank Neckar-Enz eG.

Der Spatenstich für das Bauvorhaben findet am Mittwoch, 15. März 2017 statt, Ende 2018 soll das Seniorenzentrum bezugsfertig sein.

Konzeption Seniorenzentrum Sachsenheim

Gemeinsam wurde durch alle Projektbeteiligten ein Verbundkonzept entwickelt, das älteren Menschen in Sachsenheim eine hervorragende Wohn- und Lebensperspektive bieten wird. Für die Bewohner wird die Möglichkeit bestehen, ihr Wohnumfeld je nach Lebenssituation zu wählen und entsprechende Hilfestellungen und Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen

Die Bausteine

1. Die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim

Die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim besteht seit der Gründung am 27.09.1979 unter der Trägerschaft der Evangelischen Kirche Großsachsenheim. Kooperationspartner mit den jeweiligen Vertretern im Beirat ist die Stadt Sachsenheim, die Evangelischen Kirchengemeinden Kleinsachsenheim, Hohenhaslach, Ochsenbach, Spieberg und Häfnerhaslach, die Krankenpflegevereine Groß- und Kleinsachsenheim und Krankenpflegeverein Kirbachtal, sowie die Katholische Kirchengemeinde Sachsenheim.

Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Familien, Kranken, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen bei – sowohl bei körperlichen Beeinträchtigungen als auch in seelischen Notlagen in allen Stadtteilen von Sachsenheim zur Verfügung.

Ziel der Arbeit der Sozialstation ist es, den Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. In der letzten Lebensphase steht das Team Sterbenden und deren Angehörigen zur Seite. Die Dienstleistungen stehen allen Menschen offen – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, Weltanschauung oder persönlichen Lebensumständen. Die Arbeit der Kirchlichen Sozialstation ist nicht gewinnorientiert.

In der ambulanten Kranken- und Altenpflege können Familien, Kranke, Pflegebedürftige und deren Angehörige folgende Angebote der Kirchlichen Sozialstation Sachsenheim in Anspruch nehmen:

- Ambulante Kranken- und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe und Familienpflege
- Sitzwache und Palliative Care
- Essensversorgung
- Betreuung Demenzkranker
- Leistungen rund um das Betreute Wohnen der Seniorenwohnungen
- Beratung zur Pflegeplanung, Pflegequalität und zur Kostenübernahme der Krankenkassen
- Seniorengymnastik
- Hausnotruf – in Kooperation mit der Hausnotrufdienst GmbH Freiburg und vieles mehr

Im neu entstehenden Seniorenzentrum Sachsenheim stehen den Mitarbeitern und Betreuungsgruppen künftig neue Verwaltungs- und Versammlungsräume zur Verfügung – mit ausreichend Platz und einer passenden Ausstattung für die herausfordernde Arbeit.

Die künftigen Bewohner des Betreuten Wohnens im neuen Seniorenzentrum Sachsenheim profitieren davon, dass sich die Kirchliche Sozialstation mit neuen Räumen im Gebäudeensemble befindet. So kann das gesamte Leistungspaket der kirchlichen Diakoniestation direkt vor Ort genutzt werden. Neu ist die kooperative Zusammenarbeit mit der Evangelischen Altenheimat, mit der Andachts- und Besprechungsräume sowie die Cafeteria insbesondere auch für Veranstaltungen gemeinsam genutzt werden können. Wichtig war der Sozialstation mit der Evangelischen Altenheimat einen Partner gefunden zu haben, der genauso den diakonischen Grundgedanken lebt.

Die Kirchliche Sozialstation wird in Sachsenheim als verlässlicher und kompetenter ambulanter Pflegedienst mit vielfältigen Leistungen und ausgezeichneten Mitarbeitern von den Bürgern sehr geschätzt. Das neue Seniorenzentrum und die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Altenheimat als erfahrenem Pflegeheimträger eröffnen dem Kunden einen hohen Qualitätsstandard unter verbesserten Rahmenbedingungen.

2. Das Pflegeheim

Das Pflegeheim bietet insgesamt 60 Menschen mit hohem Pflegebedarf bzw. mit stark eingeschränkter Alltagskompetenz – zum Beispiel durch eine demenzielle Erkrankung – stationäre Leistungen als Dauerpflege oder als Kurzzeitpflege an. Während die Dauerpflege lang anhaltende Pflege und Betreuung im Haus beinhaltet, erhalten Kurzzeitpflegegäste im Fall eines temporären stärkeren Pflegebedarfs zeitlich begrenzte stationäre Pflege und Betreuung. Dies könnte beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt der Fall sein.

Betreiber des Pflegeheims ist die Evangelische Altenheimat. Sie ist ein erfahrener Altenhilfeträger mit diakonisch geprägtem Selbstverständnis und langer Tradition. In ihren Seniorenzentren bietet die Evangelische Altenheimat pflegebedürftigen Menschen auf Grundlage des christlichen Menschenbildes Pflege und Begleitung – mit Achtung von Würde und größtmöglicher Selbstbestimmung jedes einzelnen Bewohners. Das Wohngruppenmodell prägt das Wohnen und Leben im Haus.

Die 60 Plätze sind auf vier Wohngruppen mit je 15 Bewohnern verteilt. Jedes der 60 Einzelzimmer verfügt über ein barrierefreies Bad. Für Paare können zwei nebeneinander liegende Zimmer durch eine Verbindungstüre zu einem kleinen Appartement zusammengelegt werden. Das familiäre Herzstück der einzelnen Wohngruppen bildet eine gemütliche Wohnküche mit angrenzendem Wohnzimmer als Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum. Im Erdgeschoss gelangen die Bewohner über einen barrierefreien Zugang in einen kleineren geschützten Gartenbereich.

Die Einrichtungen der Evangelischen Altenheimat sind an ihren jeweiligen Standorten Teil des öffentlichen und kirchlichen Lebens. Alle Häuser pflegen ein in die Gemeinden vernetztes Leben mit Kooperationen und Partnern vor Ort. Die Einbindung ehrenamtlichen Engagements, Kooperation mit Schulen und Kindergärten vor Ort, mit sozialen Einrichtungen, Vereinen und anderen Akteuren bilden die Grundlage für ein offenes und einladendes Haus – so wird dies künftig auch in Sachsenheim sein. Die Besonderheit am Standort Sachsenheim ist, dass mit der Evangelischen Altenheimat und der Kirchlichen Sozialstation Sachsenheim zwei diakonische kompetente Partner kooperieren und – Synergien nutzend – ein durchdachtes und ausgewogenes Konzept entwickelt haben.

3. Das Betreute Wohnen

Das Betreute Wohnen bietet Menschen, die alters- oder krankheitsbedingt auf Unterstützung angewiesen sind, folgende Vorteile:

- Unabhängigkeit und selbständige Lebensführung in der eigenen Wohnung – bis ins hohe Alter
- Komfort und Lebensqualität durch ein geprüftes und bewährtes Dienstleistungsangebot
- Die Sicherheit, im Krankheitsfall durch organisierte Hilfe verlässlich versorgt zu sein
- Eine Hausgemeinschaft für soziale Kontakte und ein fürsorgliches Miteinander
- Ein umfangreiches Angebot an Versorgungs- und Pflegeleistungen durch die Kirchliche Sozialstation Sachsenheim vor Ort

Wie werden diese Anforderungen im Betreuten Wohnen umgesetzt?

Voraussetzung ist die Umsetzung spezieller baulicher Maßnahmen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Wohnungen sind die Seniorenwohnungen des Betreuten Wohnens speziell auf die Bedürfnisse älterer und körperlich eingeschränkter Menschen ausgerichtet.

Einige Beispiele:

In einem Haus mit Seniorenwohnungen des Betreuten Wohnens ist immer ein Fahrstuhl vorhanden. Alle Wohnungen und das gesamte Haus sind weitestgehend barrierefrei gestaltet: Großzügige Türbreiten und optimierte Bewegungsflächen sichern Bewegungsfreiheit – auch mit einer Gehhilfe oder einem Rollstuhl. Seniorengerechte Einrichtungen in Küche, Bad und WC sowie eine optimierte Platzierung von Steckdosen, Lichtschaltern und Fenstergriffen erleichtern das Leben für alte und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen.

Ein weiterer Aspekt bezieht sich auf das soziale Miteinander der Bewohner. Zu dessen Förderung können Räume der Kirchlichen Sozialstation und des Pflegeheims, die Cafeteria und angrenzende Räume der Diakoniestation genutzt werden.

Im Seniorenzentrum Sachsenheim entstehen diese beiden Typen von Seniorenwohnungen:

- 24 Eigentumswohnungen in einem separaten Gebäude mit Wohnflächen von etwa 55 m² bis 80 m²
- 15 Mietappartements mit rund 52 m² bis 57 m² Wohnfläche in den Obergeschossen des Gebäudes der Kirchlichen Sozialstation

Im Seniorenzentrum befindet sich eine geräumige Cafeteria mit Außenbereich, die eine lebendige Mitte im Gesamtkomplex bildet. Alle Senioren des Betreuten Wohnens können diese zu den Öffnungszeiten sowie bei speziellen Veranstaltungen im Rahmen des Betreuungsangebots nutzen. Da die Besprechungsräume im Gebäude der Kirchlichen Sozialstation Sachsenheim mit eingebunden werden können, lassen sich hier auch größere Veranstaltungen durchführen.

Der Einzug in eine der Seniorenwohnungen ist ab einem Alter von 60 Jahren von mindestens einer im Haushalt lebenden Person oder ab einem Behinderungsgrad von 50% möglich. Diese Nutzungsbegrenzung ist vertraglich abgesichert. Das Fundament des Betreuten Wohnens ist das Haus und das Herz dieses Hauses bildet das Betreuungs-konzept. Das Betreuungsangebot zielt auf die Förderung der Selbstständigkeit der Bewohner.

Leistungen im Betreuten Wohnen

Im Betreuten Wohnen wird zwischen Grund- und Wahlservice sowie dem „Notruf“ unterschieden. Der Grundservice und der Hausnotruf sind feste Leistungen und werden über eine Pauschale finanziert. Die Wahlleistungen sind individuell und werden in einzelnen Verträgen zwischen dem Anbieter und der jeweiligen Bewohnerin bzw. dem jeweiligen Bewohner vereinbart.

a) Grundservice

Der Grundservice im Betreuten Wohnen wird von der Kirchlichen Sozialstation Sachsenheim erbracht. Die Leistungen des Grundservices für alle Bewohnerinnen und Bewohner werden über eine obligatorische monatliche Vergütungspauschale abgerechnet. Die dabei enthaltenen Leistungen stehen allen Bewohnern zu den im Betreuungsvertrag geregelten Geschäftszeiten zur Verfügung. Einige wesentliche Elemente des Grundservices sind:

- Auskunft, Beratung und Hilfe bei Fragen und Problemen des alltäglichen Lebens
- Hilfestellung gegenüber Behörden und Sozialleistungsträgern
- Bei Bedarf Vermittlung von Wahlleistungen des Wahlservice, zum Beispiel hauswirtschaftliche Dienste und ambulante Pflege
- Vernetzung bestehender sozialer Systeme und Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements
- Organisation gesundheitsfördernder Maßnahmen etc.
- Veranstaltungen und Aktivitäten zur Förderung der Hausgemeinschaft

b) Wahlservice

Die Leistungen des Wahlservices werden nach individuellem Bedarf im Rahmen des Grundservices vermittelt und vom Leistungserbringer gesondert berechnet. Der Bewohner hat hier die Möglichkeit, entsprechend seinem persönlichen Bedarf und seiner finanziellen Situation ambulante Leistungen zu wählen. Dazu gehören:

- Hauswirtschaftliche Hilfen wie Wohnungsreinigung, Einkäufe sowie Wäschedienst
- Offener Mittagstisch in der Cafeteria bzw. Möglichkeit der Essensversorgung in der eigenen Wohnung
- Medizinisch-pflegerische Hilfen: Versorgung im Auftrag des behandelnden Arztes sowie generelle Pflegemöglichkeit nach Bedarf und individueller Anforderung
- Begleitdienste, zum Beispiel bei Behördengängen und Besorgungen sowie die Vermittlung von Fahrdiensten

c) Hausnotruf

Der Hausnotruf wird im Rahmen des Betreuten Wohnens als verbindliche Leistung angeboten. Er dient in erster Linie dazu, im Notfall schnelle Hilfe anzufordern. Durch ein in der Wohnung installiertes System kann 24 Stunden lang – jederzeit – bei Unwohlsein oder in Notsituationen ein Notruf ausgelöst werden. Dieser wird sofort an ausgewählte Personen oder an den Rettungsdienst weitergeleitet. Eine schnelle und qualifizierte Hilfe ist somit gewährleistet. Ein Teil der monatlichen Kosten sind unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen der Pflegeversicherung abrechenbar.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Wohnform des Betreuten Wohnens prinzipiell nicht nur für auf Hilfe angewiesene, pflegebedürftige Menschen geeignet ist. Sie kann auch für alle Menschen im fortgeschrittenen Alter eine sinnvolle Art des Wohnens darstellen. In Hinblick auf gesellschaftliche Angebote vor Ort kann mit einer solchen Wohnform rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Kommt Hilfebedarf hinzu, ist ein Wohnraumwechsel zumeist nicht notwendig, Hilfeleistung kann im vertrauten Umfeld in Anspruch genommen werden. Im Fall eines weiteren stärkeren Hilfebedarfs – zum Beispiel infolge einer Demenzerkrankung und bei hoher Pflegebedürftigkeit – besteht die Möglichkeit, ins benachbarte Pflegeheim zur stationären Pflege und Betreuung zu wechseln.

Kontakt:

FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH

Gerhart-Hauptmann-Straße 28, 69221 Dossenheim

Telefon 0 62 21 / 87 50 135

E-Mail: info@fwd-hausbau.de

Internet: www.fwd-hausbau.de

Presseansprechpartner: Geschäftsführer Matthias Günther